

IN MEMORIAN

Zur Erinnerung an Prof. Dr. rer. nat. habil. FRANZ TIETZE (1933-2017)

MICHAEL WALLASCHEK

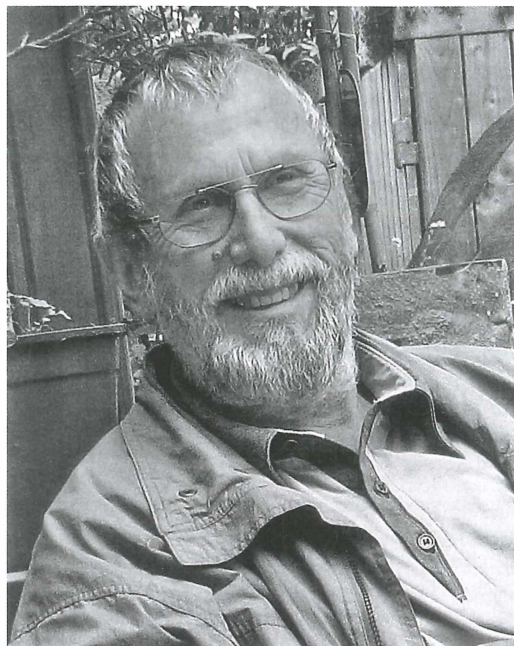
Am 13.06.2017 vollendete sich das bewegte, arbeitsreiche und erfüllte Leben von FRANZ TIETZE in den Armen seiner Frau RITA im Haus des Ehepaars in der Wahlheimat Wörlnitz bei Möckern.

Geboren wurde FRANZ TIETZE am 23.02.1933 in Höflitz (Jedlka), Kreis Tetschen, als zweiter Sohn des Ehepaars HEDWIG und ERWIN TIETZE, das einen ca. 10 ha großen landwirtschaftlichen Betrieb besaß. Der Vater wurde 1941 zur Wehrmacht eingezogen, weshalb die Mutter mit dem vier Jahre älteren Bruder ERICH und zwei polnischen Helfern den Hof besorgen musste. FRANZ half, wo er konnte, also z. B. bei der Ernte, beim Hüten der Kühe oder beim Füttern des Viehs.

Mitte August 1945 erfolgte die Enteignung der Familie und ihre Deportation in ein Gut im Landesinneren der Tschechoslowakei. Hier verbrachte die Familie fast ein Jahr bei schwerer Landarbeit allein für das Essen und die Unterkunft in engen, feuchten und schimmeligen Kellergewölben. Dadurch zog sich FRANZ die Atemwegsprobleme zu, mit denen er fortan leben lernen musste. Die Familie wurde ausgewiesen und mit vielen anderen mittels Elblastkahn in die östliche Besatzungszone verfrachtet. Die Quarantänezeit überlebten sie in Magdeburger Notunterkünften. Danach wurden sie einem Hof in Gübs östlich von Magdeburg zugewiesen. Im Herbst 1946 kam der schwer an der Lunge verletzte Vater aus englischer Kriegsgefangenschaft frei. In einer zugigen Kammer des Gübser Hofes verbrachte die Familie gegen Arbeit für Miete, Strom und Wasser den Notwinter 1946/1947.

Im Höflitz besuchte FRANZ von 1939 bis 1943 die Volksschule, danach in Bensen von 1943 bis 1945 die Hauptschule, in Gübs von 1946 bis 1947 die Grundschule. Von 1947 bis 1951 absolvierte er die Oberschule in Wendgräben bei Möckern, die er mit dem Abitur abschloss.

Die Schule in Wendgräben führte Kinder und Lehrer mit traumatischen Kriegs- und Nachkriegs-Erlebnissen unter dem Leitspruch „Wir helfen einander“ zusammen. Hass und Vergeltung fanden hier keinen Rückhalt, dafür ein neues Denken gegen Krieg und für das Streben nach Bildung und hohen moralischen Ansprüchen an sich selbst. Die Wissbegierde von FRANZ war groß, besonders in den Naturwissenschaften. Sie hatte ihre



FRANZ TIETZE, 2007 (Archiv RITA und FRANZ TIETZE).

Wurzeln in der Landwirtschaft der Eltern und wurde in Wendgräben von der Biologielehrerin, dem Chemie- und Physiklehrer, deren Arbeitsgemeinschaften sowie einem Schulfreund und dem örtlichen Förster gefördert. Sobald nach Gründung der DDR Bücher in der Schule verfügbar wurden, las er Schriften dieses Inhalts. Außerdem sammelte er Käfer aller Art.

Früh traten Fähigkeit, Geschick und Willen zutage, anderen Menschen Wissen zu vermitteln. Nach einem pädagogischen Kurzlehrgang wirkte FRANZ TIETZE von 1951 bis 1953 als Neulehrer für Biologie, Chemie und Physik in der Zentralschule Möckern. In dieser Zeit absolvierte er ein pädagogisches Fernstudium, das er 1953 mit der ersten Lehramtsprüfung abschloss.

Die Freude an dieser Tätigkeit und die Erfolge als Lehrer veranlassten ihn, sich um einen Studienplatz an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Universität Halle) zu bewerben. Hier begann er ab 1953 ein Studium für das Lehramt am Gymnasium im Fach Biologie, das er 1957 mit dem Staatsexamen unter der Ägide des Ordinarius des Zoologischen Instituts und Entomologen JOHANNES OTTO HÜSING (1912-1990) abschloss.

Dem folgte von 1957 bis 1959 eine Aspirantur, von Mai bis August 1959 eine Expedition nach Armenien und von 1959 bis 1962 eine Stellung als wissenschaftlicher Assistent am Zoologischen Institut der Universität Halle. Ein Ergebnis dieser Schaffensphase war die Disser-

tation „Untersuchungen über die Beziehungen zwischen Flügelreduktion und Ausbildung des Metathorax bei Carabiden unter besonderer Berücksichtigung der Flugmuskulatur“, mit der er 1962 promoviert wurde.

Von 1962 bis 1969 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zoologischen Institut, von 1969 bis 1974 wissenschaftlicher Oberassistent mit Aufgaben im Rektorat der Universität Halle. Im Jahr 1972 erlangte er mit seiner Promotion B „Zur Ökologie, Soziologie und Phänologie der im Grünland lebenden Laufkäfer (Coleoptera – Carabidae)“ den akademischen Grad Dr. sc. nat. und internationale Anerkennung als Entomologe, insbesondere als Carabidologe. Der genannte akademische Grad wurde 1991 in den eines Dr. rer. nat. habil. umgewandelt. Bereits im Jahr 1970 war ihm die *facultas docendi* für das Fachgebiet Zoologie/Ökologie verliehen worden.

Im Jahre 1975 erhielt FRANZ TIETZE eine Ernennung zum Hochschuldozenten für Tierökologie im Wissenschaftsbereich Zoologie an der Sektion Biowissenschaften der Universität Halle. In der Lehre vertrat er die gesamte tierökologische Ausbildung der Diplom-Biologen mit der Spezialisierung Ökologie. Ihm wurde zudem die Verantwortung für die von HÜSING gegründete, als zweckmäßige Lehr- und Forschungsstätte dienende Biologische Station „Faule Ort“ im Bezirk Neubrandenburg (heute Müritz-Nationalpark, Mecklenburg-Vorpommern) übertragen. Er nutzte diese Chance tatkräftig zur technischen und inhaltlichen Modernisierung der Einrichtung.

Von 1975 bis 1982 leitete er ein Forschungsprojekt, in dem Untersuchungen zur Bioindikation im Allgemeinen, speziell zum Einfluss von aus der mitteldeutschen Industrie stammenden Immissionen auf Arthropoden in der Dübener Heide im Mittelpunkt seiner Arbeiten standen. Zur Sicherung der Qualität der Forschung setzte er sich stets für den ungehinderten internationalen wissenschaftlichen Schriftentausch ein. Trotz aller Erfolge in Lehre und Forschung blieb ihm eine bereits beantragte Professur für Tierökologie verwehrt.

In die Zeit an der Martin-Luther-Universität fielen aber auch Ereignisse, die sein Leben fortan mindestens genauso bereichern sollten wie seine beruflichen Erfolge und diese sicher auch erringen halfen. Im Jahr 1963 lernte er seine Frau RITA kennen. Beide schlossen 1964 den Bund der Ehe, der alles halten sollte, was man sich bei diesem Anlass gegenseitig verspricht.

Da sich an der Martin-Luther-Universität keine berufliche Perspektive bot, nahm FRANZ TIETZE das Angebot einer ordentlichen Professur für Zoologie an der 1953 gegründeten Pädagogischen Hochschule (PH) Halle an, die 1972 das Promotionsrecht, in den 1980er Jahren das Habilitationsrecht erlangte. Die Berufung erfolgte mit

Wirkung vom 01.09.1982; den Lehrstuhl hatte er bis zum 31.12.1991 inne. Er amtierte von 1984 bis 1988 als Direktor der Sektion Biologie/Chemie der PH Halle. Von 1989 bis 1991 stand der Wissenschafts- bzw. Lehrbereich Zoologie der nunmehrigen PH Halle/Köthen unter seiner Leitung.

Er entfaltete eine rege Lehr- und Forschungstätigkeit. Zur ersteren gehörte neben Vorlesungen und Seminaren in Spezieller Zoologie, Tierökologie und Naturschutz die Führung studentischer Expeditionen, so im Sommer 1983 in die Umgebung von Ufa in Baschkirien, im Sommer 1990 nach Wales, weiter die Autorschaft für Abschnitte in einem Hochschullehrbuch der Ökologie sowie in einem Fachbuch über Bioindikation in terrestrischen Ökosystemen, die Mitwirkung bei der Erarbeitung von Lehrmaterialien für die Ausbildung von Biologielehrern und Biologen sowie die Mitautorschaft für den Abschnitt Ökologie in Lehrbüchern für die Schule.

Zusammen mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihm an die PH Halle gekommen waren oder die er später zu sich rief bzw. Aspiranten und befristeten wissenschaftlichen Mitarbeitern, die er aus dem Schuldienst holte, baute er in wenigen Jahren eine starke entomologisch-arachnologische Arbeitsgruppe auf. Sie betrieb rege tierökologische Forschungen in nicht intensiv genutzten Teilen der Agrarlandschaft, sogenannten Habitatsinseln und in Naturschutzgebieten. Im Ergebnis entstanden, neben Publikationen in Fachzeitschriften, unter seiner Betreuung zahlreiche Diplomarbeiten, acht Dissertationen und eine Habilitation. Geheimnis des Erfolgs war nicht zuletzt die Fähigkeit von FRANZ TIETZE, den Mitarbeitern Ideen zu vermitteln, sie zu motivieren und dabei ihre persönlichen Belange ernst zu nehmen. Dass er wichtige Unterlagen seiner Ökologie-Vorlesung an NORBERT GROSSER weitergab, als dieser seine Professur in Erfurt antrat, ist ein typisches Beispiel seiner Großzügigkeit, Hilfsbereitschaft und Fürsorglichkeit den Mitarbeitern und Kollegen gegenüber.

Des Weiteren wurden die viel beachteten Habitatsinsel-Tagungen ins Leben gerufen, die aus einem Kolloquium im Jahr 1984 über zweitägige nationale Tagungen in den Jahren 1986 und 1988 bis hin zu einer viertägigen Tagung mit Teilnehmern aus neun europäischen Ländern im Jahr 1990 wuchsen. Die Ergebnisse der Tagungen konnten publiziert werden.

Während der letztgenannten Habitatsinsel-Tagung knüpfte er Kontakte zum in Entstehung begriffenen, vom Bundesministerium für Forschung und Technologie geförderten „Forschungsverbund Isolation, Flächengröße und Biotopqualität (FIFB)“. Es gelang, dessen Koordinierungsstelle in die von FRANZ TIETZE eingerichtete „Forschungsstelle Ökologie“ im Wissenschafts- bzw. Lehrbereich Zoologie der PH Halle/

Köthen zu holen und das Teilprojekt IV „Bedeutung von Isolation, Flächengröße und Biotopqualität für das Überleben von Tier- und Pflanzenpopulationen in der Kulturlandschaft am Beispiel von Trockenstandorten der Porphyrlandschaft bei Halle“, in dem zehn Doktoranden mitwirkten, ebenfalls hier zu etablieren. Die Koordinierungsstelle und das Teilprojekt IV arbeiteten wie geplant von 1991 bzw. 1993 bis 1996, allerdings nach Auflösung der PH Halle/Köthen im Jahr 1993 in der Martin-Luther-Universität. Die Leitung des Forschungsverbundes, der zwölf Teilprojekte in acht Hochschulen und Forschungseinrichtungen umfasste, und die der beiden Halleschen Projekte lag anfangs in den Händen von FRANZ TIETZE.

Diese erfolgreiche Arbeit an der PH Halle/Köthen fand per Aufhebungsvertrag, der ihn zum 01.01.1992 in einen Altersübergangsstadium versetzte, ein vorzeitiges Ende.

Von 1993 bis 1998 arbeitete FRANZ TIETZE dann bei der OEKOKART GmbH Halle – Büro für Landschaftsplanung & angewandte Ökosystemstudien. Hier fertigte er Gutachten und Studien zur Laufkäferfauna von Planungsräumen an, brachte sein umfangreiches ökologisches und zoologisches Wissen in die Projekte des Büros ein und gab zudem, wie von ihm nicht anders zu erwarten, sein carabidologisches Wissen an jüngere Mitarbeiter weiter.

FRANZ TIETZE engagierte sich auch in wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Gremien. So war er langjähriges Mitglied der Leitungen der Sektionen Ökologie und Spezielle Zoologie der Biologischen Gesellschaft der DDR, Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der Hauptforschungsrichtung Ökologie der DDR, Mitglied des wissenschaftlichen Beirates für Umweltgestaltung und Umweltschutz bei der Akademie der Wissenschaften der DDR, Mitglied der Zentralen Fachkommission Biologie beim Ministerium für Volksbildung der DDR, Mitglied des Bezirks-Vorstandes Halle der URANIA und Mitglied der Arbeitsgruppe Landeskultur und Ökologie des Senates der Universität Halle.

Der Ruhestand, in den FRANZ TIETZE 1998 eintrat, konnte bei ihm nur ein „Unruhestand“ sein. Nach dem Umzug von Halle (Saale) in ein idyllisch am Waldrand gelegenes ehemaliges Forsthaus in Wörmnitz entfaltete er zusammen mit seiner Frau RITA und Gleichgesinnten aus dem Ort eine rege unentgeltliche und fördermittelfreie Aktivität bei Planung, Errichtung, Ausbau und Unterhaltung des Naturlehr- und Erlebnispfad „Wörmplitzer Wald“, der praktischerweise gleich hinter dem Wohnhaus der TIETZES beginnt. Führungen für Schulklassen aus dem Ort und der Umgebung gehörten natürlich zum Programm von FRANZ und RITA. Diese erfolgreiche Arbeit wurde 2004, 2014 und 2016 mit Umweltpreisen des Landes Sachsen-Anhalt und aus der regionalen Wirtschaft für den Förderkreis des

Naturlehr- und Erlebnispfad bzw. persönlich für die Eheleute FRANZ und RITA TIETZE gewürdigt.

Nicht zu vergessen ist auch die Leidenschaft für die Jagd, der er zusammen mit seiner Frau RITA in seiner halleschen Zeit in der Kreisjägerschaft Hettstedt, später in der Kreisjägerschaft Burg frönen konnte. Doch ihm ging es nicht nur um die eigene Freude an Wild, Hege und Jagd. Selbstverständlich wirkte er begeistert und dabei begeisternd mit, wenn es um die Ausbildung von Jägern und Jagdhunden ging. Ausdruck seiner tiefen Verbundenheit vor allem mit den Menschen seiner Umgebung ist die Tatsache, dass die örtliche Jagdhornbläsergruppe die Trauerfeier würdig mitgestaltete.

Publikationen von FRANZ TIETZE

Trotz aller Bemühungen um eine vollständige Erfassung der Publikationen von FRANZ TIETZE können Lücken und Fehler nicht völlig ausgeschlossen werden. Der Verfasser sieht entsprechenden Mittelungen dankbar entgegen.

TIETZE, F. (1962): Untersuchungen über die Beziehungen zwischen Flügelreduktion und Ausbildung des Metathorax bei Carabiden unter besonderer Berücksichtigung der Flugmuskulatur. – Dissertation, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 143 S.

TIETZE, F. (1963): Untersuchungen über die Beziehungen zwischen Flügelreduktion und Ausbildung des Metathorax bei Carabiden unter besonderer Berücksichtigung der Flugmuskulatur. – Beiträge zur Entomologie 13: 88-167.

TIETZE, F. (1963): Zur Flügelbildung und Flugfähigkeit von *Clivina fossor* L. (Carabidae). – Deutsche Entomologische Zeitschrift 10 (1-2): 175-179.

DORN, M., BECKER, R. & TIETZE, F. (1966): Untersuchungen zum Nahrungsspektrum der Pute bei der Waldweide. – Akademie-Verlag, Berlin.

TIETZE, F. (1966): Ein Beitrag zur Laufkäferbesiedlung (Coleoptera-Carabidae) von Waldgesellschaften des Südharz. – Hercynia N. F. 3 (4): 340-358.

TIETZE, F. (1966): Zur Laufkäfer-Fauna der Rabeninsel bei Halle (Saale) (Coleoptera, Carabidae). – Hercynia N. F. 3 (4): 387-399.

TIETZE, F. (1968): Untersuchungen über die Beziehungen zwischen Bodenfeuchte und Carabidenbesiedlung in Wiesengesellschaften. – Pedobiologia 8: 50-58.

HERRMANN, V. & TIETZE, F. (1969): Zur Verbreitung und Ökologie der Marienkäfer im engeren Raum von Halle (Saale) (Coleoptera – Coccinellidae). – Hercynia N. F. 6 (1): 66-79.

SCHUH, J., TIETZE, F. & SCHMIDT, P. (1971): Beobachtungen zum Aktivitätsverhalten der Wildkatze (*Felis silvestris* Schreber). – Hercynia N. F. 8 (2): 102-107.

TIETZE, F. (1971): Zum Nahrungsspektrum des Sibirischen Tannenhähers während der Invasion 1968/69 in der DDR. – Der Falke 18 (3): 89-93.

TIETZE, F. (1972): Zur Ökologie, Soziologie und Phänologie der im Grünland lebenden Laufkäfer (Coleoptera – Carabidae). – Dissertation B, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 344 S. [Zitierung in der Deutschen Nationalbibliothek: „Erscheinungsdatum: 1972“; also mit dem Jahr der Verleihung des Dr. sc. nat. (der Approbation der Diss. B), mithin nicht mit „1971“ als Jahr der Einreichung, das öfters in der Literatur angegeben wird]

TIETZE, F. (1973): Zur Ökologie, Soziologie und Phänologie der Laufkäfer (Coleoptera – Carabidae) des Grünlandes im Süden der DDR. I. Teil. Die Carabiden der untersuchten Lebensorte. – Hercynia N. F. 10 (1): 3-76.

- TIETZE, F. (1973): Zur Ökologie, Soziologie und Phänologie der Laufkäfer (Coleoptera – Carabidae) des Grünlandes im Süden der DDR. II. Teil. Die diagnostisch wichtigen Carabidenarten des untersuchten Grünlandes und ihre Verbreitungsschwerpunkte. – *Hercynia N. F.* **10** (2): 111–126.
- TIETZE, F. (1973): Zur Ökologie, Soziologie und Phänologie der Laufkäfer (Coleoptera – Carabidae) des Grünlandes im Süden der DDR. III. Teil. Die diagnostisch wichtigen Artengruppen des untersuchten Grünlandes. – *Hercynia N. F.* **10** (3): 243–263.
- TIETZE, F. (1973): Zur Ökologie, Soziologie und Phänologie der Laufkäfer (Coleoptera – Carabidae) des Grünlandes im Süden der DDR. IV. Teil. Ökofaunistische und autökologische Aspekte der Besiedlung des Grünlandes durch Carabiden. – *Hercynia N. F.* **10** (4): 337–365.
- TIETZE, F. (1974): Zur Ökologie, Soziologie und Phänologie der Laufkäfer (Coleoptera – Carabidae) des Grünlandes im Süden der DDR. V. Teil (Schluß). Zur Phänologie der Carabidae des untersuchten Grünlandes. – *Hercynia N. F.* **11** (1): 47–68.
- TIETZE, F. (1974): Zur Kongruenz von zootoxozonotischen Einheiten (Carabidae) und Grünlandgesellschaften. – *Mitteilungen der Sektion Geobotanik und Phytotaxonomie der Biologischen Gesellschaft der DDR* 1974: 151–163.
- TIETZE, F. (1977): Zur Ökologie und Faunistik der Carabidae (Coleoptera – Insecta) des Naturschutzgebietes „Selketal“ (Bez. Halle). – *Hercynia N. F.* **14** (2): 145–159.
- GROSSE, W.-R., TIETZE, F. & WAGNER, K. (1977): Der zeitfraktionierte Fang von Arthropoden der Bodenoberfläche. – *Entomologische Nachrichten* **21**: 97–101.
- BLISS, P., STUBBE, A. & TIETZE, F. (1979): Veränderungen der Faunenstruktur durch Immissionseinwirkung in Kiefernforsthabitaten der Dübener Heide. – In: MAHN, E.-G. & TIETZE, F. (Hrsg.): Beiträge zur Erfassung anthropogener Einwirkungen auf die Struktur von terrestrischen Ökosystemen. – *Wissenschaftliche Zeitschrift der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg* **28** (4): 103–124.
- MAHN, E.-G. & TIETZE, F. (1979): Beiträge zur Erfassung anthropogener Einwirkungen auf die Struktur von terrestrischen Ökosystemen. – *Wissenschaftliche Zeitschrift der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg* **28** (4): 103–124.
- MEY, W. & TIETZE, F. (1979): Aerogene Beeinflussung stehender Gewässer und deren Trichopterenzöosen (Trichoptera-Insecta) im Immissionsgebiet Dübener Heide. – *Hercynia N. F.* **16** (3): 264–272.
- MEY, W. & TIETZE, F. (1979): Zur Indikation von Luftverunreinigungen mittels Psocoptera. – *Hercynia N. F.* **16** (4): 417–419.
- TIETZE, F., BLISS, P., MEY, W., STEINMETZGER, K. & STUBBE, A. (1979): Populationsökologische Untersuchungen an ausgewählten Arthropoden in immissionsbelasteten Gebieten der Dübener Heide. – *Mitteilungen der Biologischen Gesellschaft der DDR* 1979: 55–60.
- STUBBE, A. & TIETZE, F. (1980): Strukturänderungen der Carabidengesellschaften entlang einer Trasse immissionsbeeinflusster Kiefernbestände der Dübener Heide. – In: SCHUBERT, R. & SCHUH, J. (Hrsg.): Bioindikation auf der Ebene der Populationen und Biogeozöosen 2 (Bioindikation 5). – *Wissenschaftliche Beiträge der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg* **1980/28** (P 12): 27–31.
- TIETZE, F. (1980): Änderung der Faunenstruktur in unterschiedlich immissionsbelasteten Zootopen der Dübener Heide am Beispiel ausgewählter Arthropoden. – In: SCHUBERT, R. & SCHUH, J. (Hrsg.): Bioindikation auf der Ebene der Populationen und Biogeozöosen 2 (Bioindikation 5). – *Wissenschaftliche Beiträge der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg* **1980/28** (P 12): 34–43.
- BLISS, P. & TIETZE, F. (1980): Ökologische Untersuchungen an Weberknechten (Arachnida, Opiliones) in einem Transekt unterschiedlich immissionsbeeinflusster Kiefernforste der Dübener Heide. – In: SCHUBERT, R. & SCHUH, J. (Hrsg.): Bioindikation auf der Ebene der Populationen und Biogeozöosen 2 (Bioindikation 5). – *Wissenschaftliche Beiträge der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg* **1980/28** (P 12): 57–62.
- STEINMETZGER, K. & TIETZE, F. (1980): Verteilungsmuster und Phänologie von Staphylinidae (Coleoptera-Insecta) in einem Transekt unterschiedlich immissionsbelasteter Kiefernforste der Dübener Heide. – *Hercynia N. F.* **17** (4): 436–451.
- TIETZE, F. (1980): Tierische Organismen als Bioindikatoren zur Erfassung ökologischer Veränderungen in immissionsbeeinflussten Ökosystemen. – *Wissenschaftliche Zeitschrift der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg* **29** (5): 83–93.
- GROSSE, W.-R. & TIETZE, F. (1980): Der zeitfraktionierte Fang von Dipteren zur Erfassung der circadianen Flugaktivität. – *Entomologische Nachrichten* **24**: 6–11.
- TIETZE, F., GROSSE, W.-R. & WAGNER, K. (1980): Zur Erfassung der lokomotorischen Aktivität von Arthropoden der Bodenoberfläche. – *Entomologische Nachrichten* **24**: 72–75.
- BLISS, P., HEIMER, S. & TIETZE, F. (1981): Zur Arthropodenfauna eines Flurgehölzes bei Halle/Saale (Arachnida: Opiliones, Araneae; Coleoptera: Carabidae). – *Hercynia N. F.* **18** (4): 434–440.
- STEINMETZGER, K. & TIETZE, F. (1982): Ein Beitrag zur Faunistik und Habitatabindung von Staphylinidae in Kiefernforstgesellschaften der Dübener Heide (Insecta, Coleoptera). – *Faunistische Abhandlungen des Museums für Tierkunde Dresden* **9**: 61–77.
- STUBBE, A. & TIETZE, F. (1982): Ökologische Untersuchungen an Carabidengesellschaften entlang einer Trasse immissionsgeschädigter Kiefernforste in der Dübener Heide. – *Archiv für Naturschutz und Landschaftsforschung* **22** (1): 27–44.
- TIETZE, F. (1982): J. O. HÜSING 70 Jahre alt. – *Entomologische Nachrichten und Berichte* **26**: 233–236.
- HUNDT, R., TIETZE, F. & WEINITSCHKE, H. (1983): Ökologie. – In: *Lehrbuch der Klasse 11. – Volk und Wissen Verlag, Berlin.*
- BLISS, P. & TIETZE, F. (1984): Die Struktur der epedaphischen Weberknechtfauna (Arachnida, Opiliones) in unterschiedlich immissionsbelasteten Kiefernforsten der Dübener Heide. – *Pedobiologia* **26**: 25–35.
- SCHNEIDER, K., STUBBE, A., BALDAUF, F. & TIETZE, F. (1984): Elektrophoretische Untersuchungen an der Haemolymph epiäisch lebender Coleopteren in unterschiedlich immissionsbelasteten Kiefernforsten. – *Pedobiologia* **26** (2): 107–116.
- SCHUBERT, R., TIETZE, F. & PRASSE, J. (1984): Wichtige Biogeocoenoseklassen des Festlandes Mitteleuropas. – In: SCHUBERT, R. (Hrsg.): *Lehrbuch der Ökologie*. 1. Auflage. – Gustav Fischer Verlag, Jena, 595 S.
- TIETZE, F. (1984): Zoocoenosen. – In: SCHUBERT, R. (Hrsg.): *Lehrbuch der Ökologie*. 1. Auflage. – Gustav Fischer Verlag, Jena, 595 S.
- STUBBE, A., SCHNEIDER, K. & TIETZE, F. (1984): Untersuchungen zur diurnalen Aktivität ausgewählter Carabiden-Arten in Kiefernforsten der Dübener Heide. – *Pedobiologia* **26**: 117–130.
- HECKENDORF, C., RUPPRECHT, A., SCHNEIDER, K. & TIETZE, F. (1985): Die zonale Faunenstruktur der Taxozöose Carabidae und Curculionidae (Coleoptera) in einem Waldrelikt der Agrarlandschaft. – *Wissenschaftliche Zeitschrift der Pädagogischen Hochschule Halle* **23** (2): 52–54.
- SCHNEIDER, K., GROSSER, N. & TIETZE, F. (1985): Coleopteren- und Lepidopterenfunde aus der Südkraine und von der Krim. – *Entomologische Nachrichten und Berichte* **29** (5): 225–229.
- TIETZE, F. (1985): Veränderungen der Arten- und Dominanzstruktur in Laufkäfertaxozöosen (Col. – Carabidae) bewirtschafteter Graslandökosysteme durch Intensivierungsfaktoren. – *Zoologisches Jahrbuch* **112**: 367–387.
- TIETZE, F. (1985): Wirkung anthropogener Stressoren auf Verbreitungsmuster und Populationsdynamik von wirbellosen Tieren. – In: SCHUBERT, R. (Hrsg.): *Bioindikation in terrestrischen Ökosystemen*. 1. Auflage. – Gustav Fischer Verlag, Jena, 327 S.
- TIETZE, F., GERMERSHAUSEN, K. & KLAPPERSTÜCK, J. (1985/1986): *Spezielle Zoologie. Lehrmaterial zur Ausbildung von Diplomlehrern: Biologie. Teil I & II.* – Ministerium für Volksbildung, Potsdam.

- TIETZE, F. & GROSSER, N. (1985): Zur Bedeutung von Habitatsinseln in der Agrarlandschaft aus tierökologischer Sicht. – *Hercynia* N. F. 22 (1): 60–71.
- TIETZE, F. & GROSSER, N. (1985): Zur historischen Entwicklung der Agrarfauna und ihrer Erhaltung in terrestrischen Refugialräumen (Habitatsinseln) der Agrarlandschaft. – *Wissenschaftliche Zeitschrift der Pädagogischen Hochschule Halle* 13 (2): 46–50.
- HECKENDORF, C., RUPPRECHT, A., SCHNEIDER, K. & TIETZE, F. (1986): Zur Faunenstruktur (Coleoptera – Carabidae) in Wald-Brachland-Habitats des NSG „Lintbusch“ (I 58). – *Hercynia* N. F. 23 (1): 72–82.
- HUNDT, R., TIETZE, F. & WEINITSCHKE, H. (1986): Ökologie. – In: Lehrbuch der Klasse 9. – Volk und Wissen Verlag, Berlin.
- SCHUBERT, R., TIETZE, F. & PRASSE, J. (1986): Wichtige Biogeocoenoseklassen des Festlandes Mitteleuropas. – In: SCHUBERT, R. (Hrsg.): Lehrbuch der Ökologie. 2. Auflage. – Gustav Fischer Verlag, Jena, 595 S.
- TIETZE, F. (1986): Zoocenosen. – In: SCHUBERT, R. (Hrsg.): Lehrbuch der Ökologie. 2. Auflage. – Gustav Fischer Verlag, Jena, 595 S.
- MAHN, E.-G. & TIETZE, F. (Hrsg.) (1987): Agro-Ökosysteme und Habitatsinseln in der Agrarlandschaft. – Aus dem wissenschaftlichen Leben der Pädagogischen Hochschule Halle Heft 5, Teil 1: 1–80, Teil 2: 1–83, Teil 3: 1–80.
- MAHN, E.-G. & TIETZE, F. (1987): Schlussfolgerungen. – Aus dem wissenschaftlichen Leben der Pädagogischen Hochschule Halle Heft 5, Teil 3: 74–75.
- SCHUH, J., TIETZE, F. & GROSSE, W.-R. (1987): Kurspraktikum „Ökophysiologie“. 3. Aufl. – Halle, 67 S.
- TIETZE, F. (1987): Changes in the structure of carabid beetle taxocenoses in grasslands affected by management and industrial air pollution. – *Acta phytopathologica et entomologica Hungarica* 22: 305–394.
- TIETZE, F. & N. GROSSER (1987): Zur Bedeutung ökologisch wertvoller Strukturelemente in der intensiv genutzten Agrarlandschaft – Aktuelle Fragen und Probleme. – Aus dem wissenschaftlichen Leben der Pädagogischen Hochschule Halle Heft 5, Teil 2: 26–41.
- BORKOWSKI, M. & TIETZE, F. (1989): Genossen Oberstudienrat Professor Dr. KARL GERMERSHAUSEN zum 65. Geburtstag. – *Wissenschaftliche Zeitschrift der Pädagogischen Hochschule Halle/Köthen* 27: 3–4.
- TIETZE, F. (1989): Die Arten- und Dominanzstruktur in Laufkäfer-taxozöosen (Coleoptera – Carabidae) unterschiedlich immisionsbeeinflusster und bewirtschafteter Graslandökosysteme. – Verhandlungen des XI. Symposiums für Entomofaunistik Mitteleuropas (SIEEC) Gotha 1986: 96–102.
- TIETZE, F. & GROSSER, N. (Hrsg.) (1989): Habitatsinseln in der Agrarlandschaft III. – Aus dem wissenschaftlichen Leben der Pädagogischen Hochschule Halle/Köthen Heft 2: 1–87.
- TIETZE, F. (1990): Der Beitrag der Ökologie bei der Durchsetzung sozialistischer Landeskultur in der Agrarlandschaft der DDR. – *Hercynia* N. F. 27 (1): 1–8.
- TIETZE, F. & DORN, M. (1990): J. O. HÜSING (1912–1990). – *Entomologische Nachrichten und Berichte* 34: 234–235.
- TIETZE, F., GERMERSHAUSEN, K. & KLAPPERSTÜCK, J. (1990): Spezielle Zoologie. Lehrmaterial zur Ausbildung von Diplomlehrern: Biologie. Teil I u. II. – Ministerium für Volksbildung, Potsdam.
- TIETZE, F. & GROSSER, N. (Hrsg.) (1990): Habitatsinseln in der Agrarlandschaft III. – Aus dem wissenschaftlichen Leben der Pädagogischen Hochschule Halle/Köthen Heft 1: 1–88.
- MAHN, E.-G. & TIETZE, F. (Hrsg.) (1991): Agro-Ökosysteme und Habitatsinseln in der Agrarlandschaft. – *Wissenschaftliche Beiträge der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg* 1991/6 (P46): 1–437.
- SCHUBERT, R., TIETZE, F. & PRASSE, J. (1991): Wichtige Biogeocoenoseklassen des Festlandes Mitteleuropas. – In: SCHUBERT, R. (Hrsg.): Lehrbuch der Ökologie. 3. Auflage. – Gustav Fischer Verlag, Jena, 657 S.
- TIETZE, F. (1991): Struktur, Klassifizierung, Kennzeichnung und Dynamik von Tiergemeinschaften. – In: SCHUBERT, R. (Hrsg.): Lehrbuch der Ökologie. 3. Auflage. – Gustav Fischer Verlag, Jena, 657 S.
- TIETZE, F. (1991): Wirkung anthropogener Stressoren auf Verbreitungsmuster und Populationsdynamik von wirbellosen Tieren. – In: SCHUBERT, R. (Hrsg.): Biindikation in terrestrischen Ökosystemen. 2. Auflage. – Gustav Fischer Verlag, Jena, 338 S.
- TIETZE, F. (1991): Laufkäfer (Carabidae), ergänzende Angaben. – In: EBEL, F. & SCHÖNBRODT, R. (Hrsg.): Pflanzen- und Tierarten der Naturschutzobjekte im Saalkreis. 1. Ergänzungsband. – Mitteilungen des Botanischen Gartens der Universität Halle, Nr. 129, 72 S.
- TIETZE, F., GROSSER, N., KAULE, G. & HENLE, K. (1991): Arten- und Biotopschutz-Forschung – Ein Förderschwerpunkt des Bundesministers für Forschung und Technologie unter führender Beteiligung von Biologen der Pädagogischen Hochschule Halle-Köthen. – *Kaleidoskop, Zeitschrift der Pädagogischen Hochschule Halle/Köthen* 1991: 20–22.
- TIETZE, F. (1993): Naturschutz im ländlichen Raum. – In: Agrarwirtschaft und Ländlicher Raum in den neuen Bundesländern im Übergang zur Marktwirtschaft. – *Agrarspectrum* 20: 167–178.
- TIETZE, F. (1993): Laufkäfer I (Carabidae). – In: EBEL, F. & SCHÖNBRODT, R. (Hrsg.): Pflanzen- und Tierarten der Naturschutzobjekte im Saalkreis. 2. Ergänzungsband. – Mitteilungen des Botanischen Gartens der Universität Halle, Nr. 136, 92 S.
- TIETZE, F. & EPPERT, F. (1993): Zur Habitatnutzung von Carabidengemeinschaften in verschiedenaltigen Reaktivierungsbiotopen des Halle-Bitterfelder Braunkohlenrevieres (Coleoptera-Carabidae). – Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie 8: 537–543.
- TIETZE, F. & TIETZE, R. (1995): Carabidae – Laufkäfer. – In: BUSCHENDORF, J. & KLOTZ, S. (Hrsg.): Geschützte Natur in Halle (Saale). Flora und Fauna der Schutzgebiete. Teil I. Fauna der Schutzgebiete. – Stadt Halle (Saale), Umweltamt, 87 S.
- TIETZE, F. (1997): Laufkäfer (Carabidae) und Sandlaufkäfer (Cicindelidae). – In: Oekokart GmbH (Hrsg.): Pflege- und Entwicklungsplan „Presseler Heidewald- und Moorgebiet“, Analyseteil: 10.1–10.2.92. – Halle (Saale), Typoskript im Auftrag des Zweckverbandes Presseler Heidewald- und Moorgebiet.
- TIETZE, F. (1998): Säugetiere (Mammalia). – In: BLISS, P. & STÖCK, M. (Hrsg.): Das Naturschutzgebiet Brandberge. – *Calendula, Hallesche Umweltblätter*, I. Sonderheft, 274 S.
- TIETZE, F. (1998): Laufkäfer (Coleoptera: Carabidae). – In: BLISS, P. & STÖCK, M. (Hrsg.): Das Naturschutzgebiet Brandberge. – *Calendula, Hallesche Umweltblätter*, I. Sonderheft, 274 S.
- TIETZE, F. (1998): Die Braunkohlenbergbaufolgelandschaft als Refugium für gefährdete Laufkäfer. – *DGaaE Nachrichten* 12 (2): 39–40.
- TROST, M., SCHNITZER, P. H., LÜBKE-AL HUSSEIN, M. & TIETZE, F. (1998): Laufkäfer (Carabidae). – In: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Hrsg.): Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt. Stadt Halle (Saale). – *Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Sonderheft* 4: 202–211, 388–390.
- TIETZE, F. (1999): Laufkäfer und Sandlaufkäfer. – *Naturschutz Land Sachsen-Anhalt*, 36 (Sonderheft): 32–34.
- KÄSTNER, A., JÄGER, E. J. & SCHUBERT, R. (unter Mitarbeit u. a. von F. TIETZE) (2001): Handbuch der Segetalpflanzen Mitteleuropas. – Springer Verlag, Wien, New York, 609 S. [Koordination der Darstellung der zoologischen Begleitarten]
- OELERICH, H.-M. & TIETZE, F. (2005): Laufkäferfauna des Mittelgebirges. – In: REICHHOFF, L. (Hrsg.): Standortkundliche, öko-faunistische und vegetationsdynamische Untersuchungen im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes „Mittlere Elbe“. Fachtagung anlässlich des 25-jährigen Bestehens des UNESCO-Biosphärenreservats „Flusslandschaft Mittlere Elbe“/LPR Landschaftsplanung Dr. Reichhoff GmbH. – *Veröffentlichungen der LPR Landschaftsplanung Dr. Reichhoff GmbH Dessau* 3: 63–70.

Danksagung

Besonderer Dank gilt RITA TIETZE, Wörlitz bei Möckern, die zahlreiche Unterlagen aus dem Leben von FRANZ TIETZE zur Verfügung stellte, darunter das Foto, persönlich verfasste Lebensläufe und Lebensdarstellungen sowie Urkunden und so diesen Nachruf erst möglich machte. Zu danken ist ihr zudem für die Korrektur und Abnahme des Manuskripts.

Für hilfreiche Hinweise, Korrekturen und Mitteilungen sei des Weiteren Dr. PETER BLISS, Halle (Saale), Dr. FRANK FRITZLAR, Jena, PD Dr. W.-R. GROSSE, Halle (Saale), Prof. Dr. NORBERT GROSSER, Arnstadt, JÖRG HUTH, Halle (Saale), Prof. Dr. ARNDT KÄSTNER, Halle (Saale), Prof. Dr. GÜNTER KÖHLER, Jena, PD Dr. VOLKER NEUMANN, Lieskau, HANS-MARKUS OELERICH, Halle (Saale), Prof. Dr. GERHARD SCHÄLLER, Jena, Dr. KARLA SCHNEIDER, Halle (Saale), SILVA WALLASCHEK, Halle (Saale) und STEFAN WALLASCHEK, Bremen, herzlich gedankt.

Benützte Literatur

- GATTERMANN, R. & NEUMANN, V. (2005): Geschichte der Zoologie und der Zoologischen Sammlung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg von 1769 bis 1990. – Abhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse **63** (3): 1-184. [verwendete Angaben zu FRANZ TIETZE: 142, 152, 154, 157, 165, 175]
- TIETZE, R. (2017): Zum Leben und Wirken von FRANZ TIETZE. – Wörlitz bei Möckern, mündliche und schriftliche Mitteilungen vom 11.08.2017 und 21.08.2017.
- WALLASCHEK, M. (2007): Zoologische Lehre und Forschung an der Pädagogischen Hochschule Halle/Köthen (1953-1993). – Abhandlungen und Berichte für Naturkunde, Magdeburg, **30**: 201-246.

Anschrift des Verfassers

Dr. Michael Wallaschek
Agnes-Gosche-Straße 43
D-06120 Halle (Saale)
E-Mail: DrMWallaschek@t-online.de

PERSONALIA

Frau Dr. SABINE WALTER zum 65. Geburtstag



Abb. 1: Dr. SABINE WALTER. Foto: W. BÖHNERT.

Die Leser dieser Zeitschrift kennen Frau Dr. SABINE WALTER vor allem als Spezialistin für die Zikaden. Sie ist eine der wenigen, die sich mit dieser überaus interessanten Insektengruppe befasst, die sicher größere allgemeine Aufmerksamkeit verdient hätte. Die Anregung, ausgerechnet diesen Tieren ihre Aufmerksamkeit zu widmen, kam von ihrem Lehrer Prof. Dr. HANS-JOACHIM MÜLLER in Jena. Er gab ihr als Thema für ihre Diplomarbeit eine Untersuchung der Larvenformen der Euscelinae, deren Ergebnisse auch publiziert wurden (1975, 1978).

Wie so viele andere Entomologen, begann sie sich frühzeitig für die Natur zu interessieren. Ihr Vater, der Zahnarzt Dr. JOHANNES WALTER, war botanisch sehr interessiert. So kam sie zum Arbeitskreis Vogtländischer Floristen und nahm an der Pflanzenkartierung teil. Angeregt durch ROLF WEBER, Plauen, dem langjährigen Leiter dieses Arbeitskreises fertigte sie eine Jahresar-